

An die Mitgliedschöre
Des Chorverbandes in der EKIR



19. März 2016

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

mit diesem Brief möchte ich mich bei Ihnen als Vorsitzender des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche im Rheinland verabschieden. Am 1. April 2016 übergebe ich dieses Amt nach fast 27 Jahren an meine Nachfolgerin, Kantorin Brigitte Rauscher.

1989 wurde ich zum Landesobmann gewählt, und es stand das Fest zum 100-jährigen Bestehen des damaligen „Landesverbandes“ an. Wir feierten ein großes Kirchenmusikfest in Köln, an das sich auch heute noch viele Teilnehmende sehr gerne erinnern. Dort habe ich spüren können, wie wichtig und verbindend das gemeinsame Singen in einer großen Chorgemeinschaft ist. Im vergangenen Jahr haben wir dann das 125. Jubiläum der Gründung des Verbandes in Bonn feiern können. Auch dazu haben sich viele Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre auf den Weg nach Bonn gemacht und aus unserem neuen Chorbuch „I Himmelen“ mit Literatur aus Skandinavien gesungen.

In den zurückliegenden Jahren hat sich die Chorlandschaft verändert und weiterentwickelt. Es sind neue Chöre mit unterschiedlicher kirchenmusikalischer Ausrichtung entstanden. Die Literatur hat sich erweitert: das neue geistliche Lied, Musik aus anderen Ländern und die Gospelmusik sind zum festen Bestandteil in vielen Chören geworden. Die über Jahrzehnte gepflegte Chorliteratur gehört nicht mehr unbedingt zum Standardrepertoire, sollte aber nicht vergessen werden. Ob sie neu entdeckt werden will?

Nicht zu übersehen ist allerdings auch, dass Chöre, die über Jahrzehnte bestehen und „blühende“ Zeiten erlebt haben, älter werden und nur wenige neue Sängerinnen und Sänger gewinnen können. So liegt der Gedanke nahe aufzuhören. Ich möchte diese Chöre ermutigen, weiter zu machen – vielleicht mit anderer Aufgabenstellung. Singen kann und sollte in jedem Alter möglich sein und ermöglicht werden. Denn es gehört zum Menschsein dazu.

Ein besonderes Augenmerk haben wir auf die Unterstützung der Kinderchorarbeit gelegt. Unser Projekt „Kinder singen in der Kirche“ spielt dabei eine besondere

Rolle. Durch Kinderchortage haben viele Kinder in einer großen Gruppe singen können. Aus Rückmeldungen weiß ich, dass dieses prägende Erlebnisse sind. Mein Eindruck ist, dass wieder mehr mit den Kindern in Gemeinde, Kindergärten und Schulen gesungen wird. Das ist ermutigend.

Ihnen allen möchte ich für Ihren Einsatz zum Lobe Gottes, sei es als Singende, Leitende und Verantwortliche in den verschiedenen Chören herzlich danken. Viele gute Kontakte sind in den Jahren durch meine Chorbesuche, Leitung von Singwochen, Überreichung von Urkunden und bei anderen Gelegenheiten entstanden. Dafür bin ich sehr dankbar. Verständlicherweise war es mir nicht möglich, zu allen Chören den direkten Kontakt zu pflegen. Aber sie sollten wissen, dass die große Chorgemeinschaft ein lebendiges, wichtiges und bestärkendes Element unserer Kirche ist und nicht zu überhören ist. Dafür will der Chorverband sich weiterhin einsetzen. Nutzen Sie die Angebote des Chorverbandes – wir sind für Sie da!

Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf die sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dagmar Thiel in der Geschäftsstelle zurück. Ihr persönlicher Einsatz bei Singwochen, Kirchenmusikfesten und bei der Erledigung vielfältiger Aufgaben im Büro, ihre Kontakte zu den Chören, all das kann nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Ohne ihre Unterstützung wären viele Projekte nicht durchführbar gewesen.

Meiner Nachfolgerin, Brigitte Rauscher, die bereits in unterschiedlichen Funktionen für den Verband tätig war, wünsche ich für ihre neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Ein frohes Osterfest und weiterhin viel Freude beim Singen wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Wülfing', written in a cursive style.

KMD Hans Wülfing